

Ausschreibung

Antidiskriminierungsberatung (Grundausbildung)

Bundesweite Qualifizierungsreihe 2022/23

Der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) ist der Dachverband unabhängiger Antidiskriminierungsberatungsstellen. Seine Mitgliedsorganisationen bieten Antidiskriminierungsberatung sowie Empowerment für Betroffenen von Diskriminierung an. Der advd bildet seit 2020 gemeinsam mit Citizens For Europe und RAA Berlin das Kompetenznetzwerk Antidiskriminierung und Diversitätsorientierung (KNAD), das durch das Bundesprogramm "Demokratie leben!" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.

Zur Qualifizierung als Antidiskriminierungsberater:in bietet der advd auf Grundlage seiner Fachstandards die Ausbildungsreihe *Antidiskriminierungsberatung (Grundausbildung)* an. Diese Grundausbildung wurde seit 2015 bereits 14 Mal durchgeführt. Zur Erweiterung und Vertiefung dieser Fachkenntnisse bietet der advd außerdem weitere Fortbildungen an.

Die Ausbildungsreihe wird von Maryam Haschemi Yekani (KiDs, Kinder vor Diskriminierung schützen, Berlin) im Tandem mit jeweils abwechselnden Trainer:innen aus den Mitgliedsorganisationen des advd geleitet. Frau Haschemi, Rechtsanwältin und ausgebildete Mediatorin, ist seit 2010 in der Antidiskriminierungsberatung tätig und bietet auch seit 2010 Schulungen und Workshops im Bereich Antidiskriminierung an. Das Team der Ausbildungsreihe besteht aus erfahrenen Trainer:innen mit mindestens zwei Jahren Beratungserfahrung in der Antidiskriminierungsarbeit. In der Zusammensetzung der jeweiligen Trainer:innenteams wird auf die Repräsentation unterschiedlicher Positioniertheiten und Regionen geachtet.

Was ist Antidiskriminierungsberatung?

Antidiskriminierungsberatung ist ein qualifiziertes Unterstützungsangebot für Betroffene von Diskriminierung. Ausgehend von der konkreten Einzelfallarbeit umfasst der Ansatz auch die Arbeit an strukturellen Formen von Diskriminierung und die Arbeit als Fachstelle für Organisationen und Multiplikator:innen mit Diskriminierung als Querschnittsthema.

Qualifiziertes Unterstützungsangebot für Betroffene: Empowerment und Durchsetzung von Rechten

Antidiskriminierungsberatung ist ein Unterstützungsangebot für Betroffene von Diskriminierung. Auf der Grundlage fachlicher Standards bietet es einen geschützten Raum zur Bearbeitung von Diskriminierungserfahrungen und begleitet Ratsuchende bei konkreten Schritten zur Einforderung ihres Rechts auf Gleichbehandlung und Respekt.

Impulsgeber für Veränderungen: Abbau von Diskriminierung in Institutionen und Strukturen

Ausgehend von der Arbeit in konkreten Einzelfällen gibt Antidiskriminierungsberatung Impulse für institutionelle und strukturelle Veränderungen. Diskriminierende Praxen werden sichtbar gemacht und thematisiert, Sensibilisierungs- und Veränderungsprozesse in Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen begleitet.

Fachstelle für Diskriminierung: Sensibilisierung der Regelstrukturen und zentraler Knoten in Verweisnetzwerken

Diskriminierung und Diskriminierungserfahrungen sind ein fachliches Querschnittsthema verschiedener Bereiche, v.a. in der Sozialen Arbeit, im Recht, in der Politik und der Soziologie. Antidiskriminierungsberatung trägt die fachliche Expertise in bestehenden Beratungsangeboten, vernetzt und übernimmt die themen-spezifische Beratungsarbeit.

Der advd ist der Fachverband unabhängiger Antidiskriminierungsberatungsstellen. Auf der Grundlage der Praxis und Expertise seiner Mitgliedsorganisationen hat er zentrale Prinzipien, ein Handlungsmodell und zentrale Interventionsformen der Antidiskriminierungsberatung formuliert. Er hat das Ziel, Antidiskriminierung als Querschnittsthema und Antidiskriminierungsberatung eigenständiges Beratungsangebot zu etablieren und weiterzuentwickeln.

Aufbau und Zielsetzung der Ausbildung

Die Ausbildung vermittelt die wesentlichen Inhalte und Haltungen der Antidiskriminierungsberatung und qualifiziert zu eigenständiger Beratungstätigkeit.

Die Qualifizierungsreihe besteht aus sieben aufeinander aufbauenden, zweitägigen Modulen. In den Modulen werden theoretische Grundlagen vermittelt und anhand konkreter Fallbeispiele und Übungen mit Bezug zum eigenen Arbeitskontext in der Gruppe reflektiert.

Inhaltliche Grundlage sind die *Standards für eine qualifizierte Antidiskriminierungsberatung* des Antidiskriminierungsverbandes Deutschland (advd) sowie die langjährigen Beratungserfahrungen seiner Mitgliedsorganisationen und Trainer:innen.

Gegenstand der Ausbildung ist die Auseinandersetzung mit

- grundlegenden fachlichen Prinzipien wie Positioniertheit/ Positionierung, Parteilichkeit, Intersektionalität, Unabhängigkeit und Empowerment
- zentralen Interventionsformen wie dem Sprechen im geschützten Raum/ psychosoziale Beratung, Recherche, Beschwerdebrief, Vermittlungsgespräch, Klage und Klagebegleitung, fallbezogene Öffentlichkeitsarbeit, fallübergreifende/ strukturelle Arbeit
- rechtlichen und politischen Grundlagen des Diskriminierungsschutzes und strukturellen Rahmenbedingungen
- kollegialer Fachaustausch zu konkreten Beratungsanliegen

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Menschen, die in der Antidiskriminierungsberatung arbeiten (berufsbegleitend) oder eine Beratungsarbeit planen (berufsvorbereitend).

Arbeitsweise

Lernen in einem von Machtverhältnissen geprägten Raum

Machtverhältnisse prägen die Gesellschaft und jede:n von uns auf vielfältige und – entsprechend unserer Positioniertheiten – unterschiedliche Weisen. Durch die Überlappung unterschiedlicher Machtverhältnisse erfahren wir Privilegien und strukturelle Benachteiligungen, mit denen wir biographisch, tagesform- aber auch kontextabhängig unterschiedlich umgehen.

Auch die Ausbildung ist kein machtfreier Raum außerhalb der Gesellschaft. Für die gemeinsame Ausbildung und die heterogene Lerngruppe bedeutet das, dass wir mit unterschiedlichen Wissensständen, Erfahrungshintergründen, Lernprozessen, Bedürfnissen und Verletztheiten und Verletzbarkeiten zusammenkommen. Aus diesen Gründen ist die Ausbildung weder Safer Space noch Empowerment-Raum. Die Ausbildung ist auch kein Sensibilisierungsworkshop für spezifische Diskriminierungsmerkmale. Für Empowerment und Sensibilisierung werden andere Angebote empfohlen, in denen mehr auf die eigene Biographie und Erfahrungen eingegangen wird. Trotzdem versuchen wir während der Ausbildung achtsam mit den Machtverhältnissen im Raum umzugehen. Falls der Wunsch besteht, ggf. Verletzungen im Safer Space zu besprechen, steht ein sogenanntes Awareness-Team für Teilnehmende und Trainer:innen zur Verfügung.

Achtsamkeit, Wertschätzung, Eigenverantwortung, Selbstreflexion, ein gemeinsames Ausloten des Spannungsverhältnisses zwischen Lern- und Schutzraum, Fehlerfreundlichkeit sind Haltungen, die gemeinsames Lernen in einer machtkritischen Umgebung ermöglichen sollen.

Zusätzlich gibt es einen Rahmen, für den die Trainer:innen die Verantwortung übernehmen. Dazu gehört bei Bedarf u.a. der Wechsel zwischen gemeinsamen und getrennten Räumen, die kontinuierliche Reflexion von Machtverhältnissen bezüglich der Gruppendynamik und der Ausbildungsinhalte und ein transparenter Umgang mit Konflikten und Verletzungserfahrungen.

Lernen in Eigenverantwortung

Wir verstehen Lernen als einen selbstgesteuerten Prozess entlang individuell definierter Lernziele. Diese können sich mit den Lehrzielen der Ausbildung und Trainer:innen decken und/ oder in einem Spannungsverhältnis stehen, dass im Dialog besprochen und produktiv gemacht werden soll. Die Ausbildung wird die Verfolgung von Lernzielen durch ein Lerntagebuch sowie Literaturhinweise und kurze Reflexionsberichte im Vorfeld der jeweiligen Module unterstützen.

Unterstützung begleitend zu den Modulen und Ansprechpersonen

In Ergänzung zu der Ausbildung selbst bieten alle Trainer:innen nach Bedarf Feedback- und Begleitungsgespräche zu den Themen der Ausbildung und ihrer Umsetzung in der Praxis an.

Alle Trainer:innen stehen zusätzlich auch als Ansprechpersonen für Anliegen bereit, die im Rahmen der Ausbildung auftreten, so dass diese in der Gruppe und/oder im Rahmen der Module thematisiert werden können, aber nicht müssen.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Weiterbildung

Im Rahmen der sieben Module werden aufgrund der begrenzten Zeit nur Kernkompetenzen der Antidiskriminierungsberatung vermittelt. Diese bauen auf den allgemeinen Grundlagen der Beratungsarbeit und einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen wie Rassismus, Heteronormativität, Ableismus etc. auf. Die Grundlagen in beiden Bereichen können im Rahmen der Ausbildung nicht systematisch gemeinsam erarbeitet werden, sondern müssen in Teilen vorausgesetzt werden.

Deshalb setzen wir die folgenden Dinge voraus:

- Grundkenntnisse/-erfahrungen im Bereich Antidiskriminierung
- vertiefte persönliche und fachliche Auseinandersetzungen mit mindestens einem Machtverhältnis

- Erfahrung und Bereitschaft, das eigene Handeln im Kontext von Macht und Herrschaft kritisch zu reflektieren

Zertifizierung und Anforderungen

Die Grundausbildung besteht aus sieben zweitägigen Modulen (98 Stunden) plus 35 Stunden für die Vor- und Nachbereitung. Die Gesamtstundenzahl beträgt 133 Zeitstunden. Die Teilnehmenden erhalten das Zertifikat „Antidiskriminierungsberatung (Grundausbildung)“, wenn sie

- an den sieben Weiterbildungsmodulen teilnehmen (max. 2 Tage Fehlzeit, unabhängig von den konkreten Gründen).
- bei der Vor-/Nachbereitung der Module (durchschnittlich 5 Stunden/Modul) eigenständig die eigene Beratungsarbeiten (beispielsweise das Verfassen von Beschwerdebriefen, Vorstellung und Dokumentation von Beratungsprozessen und eigenen Beratungsthemen etc.) einbringen. Diese werden zu Beginn der Ausbildung konkretisiert.

Können die Anforderung an ein Zertifikat nicht erfüllt werden, erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebestätigung für die besuchten Module.

Ablauf, Inhalte und Termine

Die Ausbildungsreihe findet sowohl digital als auch in Präsenz statt (drei Module in Präsenz und vier Module online). Detaillierte Informationen werden vor Beginn der Ausbildung bekanntgegeben.

Barrierefreiheit

Die Seminarorte sind barrierefrei erreichbar und zugänglich. Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie Bedarfe oder Fragen bezüglich der baulichen und/oder kommunikativen Barrierefreiheit haben.

Arbeitszeiten

Die Seminartage finden jeweils am Freitag und Samstag statt.

Tag 1: 10:00 - 18:00 Uhr

Tag 2: 09:00 - 16:30 Uhr

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie kann es kurzfristig zu Verschiebungen der Termine kommen. In diesem Fall werden zusätzliche Termine für 2023 in gemeinsamer Absprache vereinbart.

Ablauf

Modul 1 (in Präsenz): Fachliches Diskriminierungsverständnis, Qualifizierte Antidiskriminierungsberatung, Verweisstrukturen, 04./05.11.2022

- Erarbeitung und Reflexion des Diskriminierungsverständnisses der Qualifizierten Antidiskriminierungsberatung
- Einführung in die Antidiskriminierung als Feld der Sozialen Arbeit (Prinzipien, Handlungsmodell, Interventionsmethoden, Rahmenbedingungen)
- Abgrenzung von angrenzenden Beratungsangeboten (Opferberatung, Migrationsberatung, Fluchtberatung)

- Auseinandersetzung mit verschiedenen Beratungs- und Anlauf- und Verweisstrukturen (staatlich - nicht-staatlich, Antidiskriminierung als Kern- oder Querschnittsthema)

Modul 2 (in Präsenz): Positioniertheiten und Positionierung, Selfcare, 02./03.12.2022

- Reflexion der eigenen gesellschaftlichen und organisationspolitischen Positionierung in Bezug auf die eigene Beratungsarbeit
- Self-Care für Berater:innen, sowohl auf die individuelle als auch auf Team- und institutioneller Ebene

Modul 3 (online): Antidiskriminierungsberatung als Prozess, beraterische Haltung, 13./14.01.2023

- Reflexion eigener Positioniertheiten im Kontext des Akteur:innen-Dreiecks *Berater:in-Ratsuchende:r-Diskriminierungsverantwortliche:r* und die Konsequenzen für die eigenen Handlungsmöglichkeiten im Kontext von Empowerment und Powersharing

Modul 4 (online): Rechtlicher Diskriminierungsschutz und rechtliche Interventionen, 17./18.02.2023

- Systematik des europäischen und nationalen Rechtsschutzes gegen Diskriminierung
- anwendungsbezogene Vertiefung des Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), aktuelle Rechtsprechung und -entwicklung
- Rollenklärung und Kooperation zwischen AD-Berater:innen und Rechtsanwält:innen
- Relevanz und Anwendung des rechtlichen Diskriminierungsschutzes in der Beratung

Modul 5 (online): Außergerichtliche Interventionen I, 24./25.03.2023

- Reflexionsrahmen für die Verwendung von außergerichtlichen Interventionsformen
- Einführung in die Interventionsformen Beschwerdebrief und Vermittlungsgespräche nach advd Standards

Modul 6 (online): Außergerichtliche Interventionen II, 28./29.04.2023

- Einführung in außergerichtliche Interventionsformen fallbezogene Öffentlichkeitsarbeit, fallübergreifende/strukturelle Arbeit und Kampagnenarbeit
- Reflexion professionellen Handelns im Kontext der intersektionalen Antidiskriminierungsberatung anhand des Trilemma-Ansatzes (Boger)

Modul 7 (in Präsenz): Falldokumentation und Monitoring, Arbeit in Teams, 09./10.06.2023

- Reflexion der Erfahrung mit Aktenpflege und Falldokumentation
- Monitoringarbeit und sein Einsatz in der AD-Beratungsarbeit
- Arbeit im Team
- Reflexion über die Ausbildungsinhalte und Klärung offener Fragen

Die konkreten Inhalte können entsprechend der Bedarfe der Gruppe an den gemeinsamen Lernprozess modifiziert werden.

Kosten für die Ausbildung

Die Kosten der Teilnahme an der Qualifizierungsreihe betragen 700,- Euro (für advd-Mitgliedsorganisationen) und 1.600,- Euro (für nicht-Mitgliedsorganisationen). advd-Mitglieder können alternativ auch einen sogenannten Soli-Preis in Höhe von 1600,- Euro aufbringen. Falls eine Organisation Schwierigkeiten hat, die Gebühr zu zahlen, kontaktieren Sie uns gerne.

Bewerbung und Auswahl der Teilnehmer:innen

Aufgrund der begrenzten Anzahl der Plätze und einer höheren Nachfrage, müssen wir eine Auswahl treffen. Kriterien bei der Auswahl sind:

- Diversität der Ausbildungsgruppe bezogen auf zentrale Machtverhältnisse
- Tätigkeit in einer unabhängigen Antidiskriminierungsberatungsstelle
- Dringlichkeit des Bedarfs an einer AD-Beratungsausbildung in den jeweiligen Organisationen
- Verteilung der Teilnehmer:innen bezüglich ihrer Wirkungskreise im Bundesgebiet

Eine Bewerbung ist möglich über unseren **Bewerbungsbogen**:

https://survey.lamapoll.de/2_Bewerbungsbogen-Antidiskriminierungsberatung-Grundausbildung-2022-2024/

Bewerbungsfrist ist der **5. September 2022**.

Ansprechpartner:innen

Inhaltliche Fragen: Melisa Salazar (Melisa.Salazar@antidiskriminierung.org)

Organisatorische Fragen: Bich Tran (Bich.Tran@antidiskriminierung.org)

Lychenerstr. 76

10437 Berlin

Tel: 0176 45717292

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**